

Hochheimer Stadtsprenger

Neuer

Amtesliches Organ

der Stadt Hochheim



Verlag: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illust. Beilage) Druck u. Verlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hochheim, Telefon 25. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pf., Reklamen die 6-gespaltene Zeile 30 Pf., Bezugspreis monatlich 1.— RM. Postkonto 188 67 Frankfurt am Main.

Donnerstag, den 25. April 1929

6. Jahrgang

Der Ausweg.

Die Pariser Sachverständigenkonferenz zur Reparationsfrage war bereits Ende der letzten Woche mit ihrem Latium am Ende. Die Verhandlungen waren damals eigentlich gescheitert, denn der Unter Ausschuss, der zur Prüfung der deutschen Vorschläge eingesetzt worden war, hatte den Beschluß gefaßt, die Verhandlungen nicht fortzusetzen, da eine Einigung nicht zu erzielen sei. Man hatte bereits eine Vollziehung der Konferenz anberaumt, zu dem Zweck, diesen Beschluß des Unter Ausschusses zu sanktionieren. Da starb plötzlich und unerwartet der englische Delegierte Lord Reelfoot, und man war deshalb genötigt, diese Vollziehung um einige Tage hinauszuschieben. Diese Zwischenpause wurde von den verschiedensten Seiten benutzt, um die abgerissenen Fäden wieder zusammenzuflicken. So kam es, daß die Vollziehung der Konferenz, die am Dienstag dieser Woche abgehalten wurde, vor einer tiefen Veränderung stand: vor acht Tagen die Tatsache des Unter Ausschusses, beschlusses auf förmlichen Abbruch aller Verhandlungen, jetzt das Bestreben, irgendeinen Ausweg zu finden, auf dem der festgefahrene Karren wieder flott zu machen wäre.

Ein Ausweg ist nunmehr tatsächlich gefunden worden. Ob er aber die Hoffnungen, die auf ihn gesetzt werden, erfüllt, ob er tatsächlich aus der Bitternis herausführt wird, das kann heute noch kein Mensch sagen. Man hat zunächst einmal beschlossen, einen sogenannten Redaktionsausschuss einzusetzen, mit der Aufgabe, einen Bericht über die bisherigen Ergebnisse der Konferenz auszuarbeiten. Nach der amtlichen Mitteilung über diesen Beschluß sollen sich diese Redaktionsarbeiten in erster Linie auf die Punkte erstrecken, über die in den jetzt nahezu elf Wochen langen Verhandlungen eine grundsätzliche Einigung innerhalb der Konferenz erzielt worden ist. Es handelt sich dabei wohl in erster Linie um die Errichtung der Reparationsbank, die mit der Entgegennahme der deutschen Zahlungen beauftragt werden, diese Zahlungen unter die Gläubigerländer verteilen und die einzelnen Summen in die Währungen der in Betracht kommenden Länder umwandeln soll. In dem Aufgabebereich der Bank soll auch die Gewährung von Krediten sowohl an die Gläubigerländer, wie an Deutschland gehören. Ueber diese Dinge ist innerhalb der Sachverständigenkonferenz während des ersten Teils ihrer Verhandlungen Übereinstimmung erzielt worden. Man kann also annehmen, daß die schriftliche Fixierung der entsprechenden Beschlüsse verhältnismäßig rasch vor sich gehen kann. Die Pariser Presse rechnet damit, daß der Bericht des Redaktionsausschusses darüber bis etwa 15. Mai vorliegen wird.

Nun darf man aber nicht vergessen, daß es sich bei diesen Fragen nur um Dinge von untergeordneter Bedeutung handelt. Die Gründung einer internationalen Reparationsbank ist keine grundsätzliche, sondern nur eine organisatorische Maßnahme. Um was es sich g r u n d s ä t z l i c h handelt, das ist nach wie vor die Höhe der Deutschland aufzuerlegenden Tributverpflichtung — und gerade hier sind die Auffassungen noch sehr weit auseinander. Die Diensttagssitzung der Konferenz hat dazu beschlossen, daß während der Beschäftigung mit den Fragen, über die bereits eine Einigung erzielt werden konnte, gleichmäßig Anstrengungen gemacht werden, um auch über die Punkte zu einer Einigung zu gelangen, über die keine Verständigung erzielt wurde. So heißt es — etwas unklar — in dem amtlichen Bericht. Der Satz ist wohl dahin zu verstehen, daß die Delegierten nun versuchen sollen, in privaten Besprechungen zu einem völligen oder wenigstens annähernden Einverständnis über die Höhe der deutschen Tributverpflichtungen zu kommen. Was ein solches Einverständnis vor, dann erst soll das Plenum der Konferenz wieder einberufen werden.

Man sieht, es ist auch jetzt noch sehr, sehr wenig Positives erreicht. Der mit viel Spannung erwartete Diensttagsschluß der Konferenz bedeutet nicht viel mehr als eine Vertagung der Beratungen auf noch unbestimmte Zeit. Man hat nur vermeiden und vermeiden wollen, daß die Konferenz einfach auseinandergeht, indem sie feststellt, daß sie nichts herbeizuführen kann. Ob sie nicht aber doch noch einen derartigen Beschluß fassen müssen, ist heute noch nicht abzusehen. In der Pariser Presse ist die Stimmung ganz verschieden. Es gibt dort optimistische und pessimistische Urteile der Situation, es gibt auch Zeitungen, die alle Mögliche über das, was nun folgen wird, zusammen phantastieren.

Für uns in Deutschland besteht nach wie vor kein Grund, nervös zu werden. Je ruhiger und je einiger die deutsche öffentliche Meinung bleibt, desto besser. Desto besser auch für den weiteren Verlauf der ganzen Verhandlungen, deren Ausgang auch jetzt noch nicht abzusehen ist.

— Im Reichstagsausschuss für die Durchführung des landwirtschaftlichen Notprogramms bezieht Präsident Klepper von der Prehenkasse die Verluste bei einer Reihe von genossenschaftlichen Unternehmungen auf 60 Millionen Mark. Die eingeleitete Reorganisation des Genossenschaftswesens werde eine Dezentralisation des Geldverkehrs bringen.

— Ein deutsch-schweizerisches Abkommen als Zusatz zum Handelsvertrag von 1926 regelt die Zollbehandlung von Waren und anderen Industriegeräten.

Die schlechte Kassenlage des Reichs.

Verwertung der Reichsbahn-Vorzugsaktien?

In der Reichstagsvorlage, die Anleiheermächtigung der Reichsfinanzverwaltung um 200 Millionen Mark einmalig zu erhöhen, schreibt der „Demokratische Zeitungsdienst“: Eine schnelle Erledigung dieses Initiativantrages ist notwendig, weil sonst die Beamten der Reichsschuldenverwaltung in nächster Zeit nicht mehr in der Lage wären, die Schatzwechsel des Reichs zu unterzeichnen.

Wenn jetzt schon im ersten Halbjahr sich die Schwierigkeiten in der Kassenlage in dieser Weise bemerkbar machen, so geht daraus ohne weiteres hervor, daß die Kassenlage eine Verbesserung für die Zukunft einstweilen nicht erwarten läßt. Es sind deshalb innerhalb der Regierungskreise auch schon eine Reihe von Maßnahmen erwogen, um die Kassenlage des Reichs zu verbessern. Dabei ist insbesondere an eine Verwertung der Eisenbahn-Vorzugsaktien gedacht worden.

Bis jetzt hat die Reichsregierung die im Besitze des Reichs befindlichen Vorzugsaktien der Reichsbahn nicht veräußert, weil sie Bedenken dagegen hatte, diesen Besitz in andere Hände übergeben zu lassen. Wenn man jetzt daran denkt, die Aktien zu verkaufen, so wird man sich wohl vorher schon überlegt haben, an w o e n man sie geben kann und will.

Ein Großbanken-Kredit für das Reich abgeschlossen.

Wie aus Berlin gemeldet wird, sind die Verhandlungen des Reichs mit den Großbanken zum Abschluß gebracht worden.

Die Großbanken gewähren dem Reich einen Kredit von 170 Millionen RM., der zum Lombardsatz der Reichsbank plus 1/2 Prozent verzinslich ist. Der Kredit läuft auf drei Monate. Wie versichert wird, besteht vorläufig noch keine Absicht, die Reichsbahnvorzugsaktien zur Verbesserung der Finanzlage des Reichs zu veräußern.

Scharfer Kurssturz der Reichsanleihen.

Die schwierige Finanzlage des Reichs, die in den Verhandlungen der letzten Zeit mit den Großbanken und anderen Stellen zur Erhaltung kurzfristiger Kredite in größerem Umfang zum Ausdruck kam, führte an der Berliner Mittwochsbörse zu einem scharfen Kurssturz der Reichsanleihen.

Die Reichsanleihe des Reichs, die noch vor kurzem einen Kurs von 12 bis 14 v. H. hatte, ging von 11 auf unter 9 v. H. zurück, da erhebliche Verläufe des Publikums stattgefunden. Erst an der Nachbörse konnte sich wieder eine leichte Erholung durchsetzen. Auch die Altschuldensanleihe schwächte sich empfindlich ab.

Ein Auto stürzt brennend die Böschung hinab

Darmstadt, 25. April. Auf der Straße Michelstadt nach Zell stürzte am Mittwoch, vermutlich wegen Verlassens der Steuerung, ein Auto die sehr steile Straßenböschung hinab, wodurch es sich überschlug. Dabei fing der Benzinmotor Feuer und das Auto stand sofort in hellen Flammen. Durch den Sturz war der Fahrer wahrscheinlich bewegungsunfähig geworden und konnte sich aus dem brennenden Auto nicht mehr retten. Aus der Nachbarschaft eilten die Leute sofort herbei. Sondern aber in dem brennenden Auto nur noch eine verkohlte Leiche vor. Soweit man hört, handelt es sich um einen gewissen Gustav Kaiser aus Frankfurt a. M.

Italien und der Vatikan.

Rom, 25. April. Kardinalstaatssekretär Gaspari wird sich am Freitag als päpstlicher Legat nach Monte Cassino (zwischen Rom und Neapel) begeben, um dort anlässlich der Jubiläumseierlichkeiten des Benediktiner-Stiftes, zu dessen 1400jährigem Bestehen, eine Pontifikalmesse zu zelebrieren und an den Veranstaltungsteilzunehmen.

Verlagung zum Herbst?

Wahlumschichtung in England. — Ein verschleierte Wahl. — Amerikanische Stimmen. — Der Redaktionsausschuss legt am Freitag. — Die Polen protestieren.

England ist pessimistisch.

Die diplomatische Vertretung des „Daily Telegraph“ die pessimistische Einstellung britischer amtlicher Stellen den Verhandlungen der Sachverständigen in Paris. Die Wahlumschichtung sei auf die ungünstigen Ausichten der von Mitgliedern der britischen Abordnung und anscheinend von amerikanischen Vertretern gebildet. Die letzteren würden durch zwei Tatsachen in England, einen Ausgleich zustande zu bringen, geheimnisvoll. Die Haltung Dr. Schacht, 2. die Weigerung, nachgiebige Haltung auf die Rückzahlung der Besatzungskosten zu ver-

London glaubt man aber, daß jeder Zusammenbruch durch eine Vertagung auf den September oder Herbst verhindert werde.

Die New Yorker Ansichten über Schachts Taktik.

New York wird erklärt, Dr. Schacht hätte keinen Augenblick erwählen können, um seine Forderungen auf eine Änderung des Versailler Vertrages hinzubringen.

Schacht habe recht, soweit die Notwendigkeit einer Vertagung in Betracht komme. Aber Schacht habe einen Augenblick erwählt, denn die wirtschaftlichen Sachverständigen hätten nichts damit zu tun.

Freitag erste Sitzung des Redaktionsausschusses.

In der Dienstag-Vollziehung der Sachverständigen der Redaktionsausschuss wird am Freitagnachmittag in der ersten Sitzung am Freitag, 26. April, um 10 Uhr in der Dienstagsvormittag stattgefundenen Besprechungen vorbereitenden Charakter hatten.

Der Zwischenzeit werden die Sachverständigen gemeinsam den Entwurf eines Schlussberichtes vorbereiten, der dem Redaktionsausschuss als Unterlage dienen wird. In den kommenden Tagen wird dann auch die in der Verlautbarung in Aussicht gestellte halbamtliche Abordnung zwischen den Führern der Alliierten und der deutschen Delegation wegen der bisher ungelöst gebliebenen Fragen stattfinden.

Wie sieht die Verhandlungen als gescheitert an.

Die Beurteilung der Lage in Paris wird von der Pariser Presse als gescheitert angesehen. Während die französische Rechtspresse die Folgen des Scheiterns für Deutschland ausmalt, ist die Pariser Finanz- und Börsenpresse ehrlich bemüht, zu zeigen, daß von einem endgültigen Scheitern alle nationalen Märkte gleichmäßig betroffen sind, und daß die Verhandlungen nicht zustande gebracht habe. Die Pariser Presse ist, daß alle Kreise sich von den etwaigen Beratungen über den Schlussbericht nicht mehr viel versprechen.

Ein lächerlicher polnischer Protest.

Wie aus Lemberg gemeldet wird, fand dort eine von der Regierungsbildung einberufene Protestversammlung der angeblichen „deutschen Angriffe auf den Bestand der polnischen Staatlichkeit“ statt. Es wurde eine Entschließung angenommen, die folgende Wortlaut hat:

Die Versammelten protestieren gegen die Anschläge der (1) polnische Gebiete. 2. Die Versammelten bringen ihre Proteste gegen die Angriffe der deutschen Regierung auf den Bestand der polnischen Staatlichkeit zum Ausdruck. 3. Die Versammlung huldigt dem Gedächtnis, als dem ehemaligen Gefangenen von Warschau. 4. Die Versammelten geloben, ihre gesamten Kräfte für die Einheit, Beständigkeit und Macht der polnischen Nation einzusetzen.

Finanzierung des Wohnungsbaues.

Annahme der Reichsrichtlinien.

Der Wohnungsausschuss des Reichstages hat die Reichsrichtlinien für die Finanzierung des Wohnungsbaues zugestimmt. Danach soll die Finanzierung des Wohnungsbaues auch weiterhin bei der Finanzierung der öffentlichen Arbeiten mitwirken. Die Ausführung der Bauarbeiten darf aber nur unter der Bedingung erfolgen, daß die Baukosten der in den Richtlinien aufgeführten Anforderungen entsprechen, vor allem daß die Mieten den Verhältnissen der breiten Masse der arbeitenden Bevölkerung angepaßt sind.

Amalie, die in der Niedergangszeit des Jahres 1926, als sie die Feier des 1. Mai für die bei den Staatsbetrieben beschäftigten Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen zu belassen, die in dem Ausschreiben des Ministeriums vom 8. Dezember 1926 enthalten sind, ist in Wessen bekanntlich nicht staatlicher Feiertag, sondern ein Feiertag der Beamten, Angestellten und Arbeiter rechtzeitig um den Dienst einzukommen haben.

(Der 1. Mai in Wessen.) Das beifolgende Bild zeigt die Feier des 1. Mai für die bei den Staatsbetrieben beschäftigten Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen zu belassen, die in dem Ausschreiben des Ministeriums vom 8. Dezember 1926 enthalten sind, ist in Wessen bekanntlich nicht staatlicher Feiertag, sondern ein Feiertag der Beamten, Angestellten und Arbeiter rechtzeitig um den Dienst einzukommen haben.

(Der 1. Mai in Wessen.) Das beifolgende Bild zeigt die Feier des 1. Mai für die bei den Staatsbetrieben beschäftigten Beamten, Arbeiter und Arbeiterinnen zu belassen, die in dem Ausschreiben des Ministeriums vom 8. Dezember 1926 enthalten sind, ist in Wessen bekanntlich nicht staatlicher Feiertag, sondern ein Feiertag der Beamten, Angestellten und Arbeiter rechtzeitig um den Dienst einzukommen haben.

Wiesbaden. (Steuerkundgebung in Wiesbaden.) Anlässlich der Jahreskongress des Reichsverbandes für Steuer- und Abgabenkunde, der hier stattfand, wurde im Kurhaus eine öffentliche Steuerkundgebung abgehalten. An Stelle der ursprünglich vorgesehene Redner sprachen der als Steuerfachmann bekannte Berliner Rechtsanwalt Dr. Michalle über Einzelfragen des Steuerrechts und das Vorstandsmitglied Dr. Ternes über die Beispiele der Praxis vor. Er unterstrich u. a. die Bedeutung der Steuerstrafen als kriminelle Strafen und wies auf die oft zweifelhafte Art der Finanzgerichtsbarkeit hin. Der Redner wandte sich gegen Geschäftsverhandlungen in juristische Personen, allein wegen der angeblichen Steuer Vorteile, die sich oftmals als schwere Nachteile herausstellen. Zum Schluss wies er auf das Problem der Steuerüberwälzung hin. Dr. Ternes (Köln) befasste sich sodann mit dem schweren Steuerdruck, der auf dem Gewerbe ruhe. Er unterstrich besonders die Forderung nach steuerlicher Gerechtigkeit. Der Redner ging auch auf die Bedeutung der Reparationsverhandlungen ein und die Notwendigkeit, die Reparationslasten nach der deutschen Leistungsfähigkeit zu bemessen. Der Redner schloß mit einem Bekenntnis zur künftigen Steuerpflicht. Als dritter Redner behandelte sodann Dr. Holz von der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels die verschiedenen Wünsche hinsichtlich der Steuervereinfachung, Steuervereinfachung und Steuerermäßigung. Die Gewerbesteuer will er soweit ausdehnen, daß sie nicht nur die freien Berufe und öffentliche Unternehmungen, sondern auch die Landwirtschaft erfasse.

Mainz. (Marxgenossenschaft Mainzer Beden.) Nachdem die wochenlang andauernden Verhandlungen mit der Reichsbahndirektion Mainz, der Mainzer Stadtverwaltung und dem hiesigen Ministerium für Arbeit und Wirtschaft, Darmstadt, zu einem günstigen Ende gekommen sind, wird in den nächsten Tagen mit der Herrichtung der für die Versteigerung von Obst, Gemüse, Eier, Butter dienenden Hallen am Südbahnhof begonnen. Die an die Marxgenossenschaft Mainzer Beden angeschlossenen großen Glashausanlagen des Bauernvereins „Roguntia“ in Gonsenheim haben steigendes Interesse. Es ist geplant, in den nächsten Wochen den Verbraucher-Organisationen von Mainz und Umgebung Gelegenheit zu geben, in kleineren Gruppen das Refektorium hiesigen bauerlichen Unternehmungsgeistes zu besichtigen.

Mainz. (Tödlisch verunglückt.) Der bei der Stadgartnerlei beschäftigte 45jährige Gärtner H. Vogt geriet in der Gonsenheimerstraße zwischen ein Auto und den Anhängenwagen. Vogt erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus starb.

Theodor Billroth.
Ein Gelehrter und ein Künstler.

Der 26. April 1829 ist der Geburtstag von Theodor Billroth, eines der bedeutendsten Chirurgen, der neben seinem Beruf als Arzt eifrig als Klavierspieler, Bratschist und als Kritiker auch der musikalischen Kunst dienete. Billroth wurde in Weyen am Rügen als ältester von fünf Söhnen eines Pfarrers geboren. Seine medizinischen Studien absolvierte er in Greifswald, Göttingen und Berlin. Den Doktorgrad erwarb Billroth 1852, 1860 wurde er außerordentlicher Professor und Direktor der chirurgischen Klinik in Zürich. Später wurde er Professor in Wien, wo er u. a. auch mit Brahms einen Freundschaftsbund schloß. Gestorben ist Billroth am 6. Februar 1894 in Abbazia.



„Graf Zeppelin“ auf der Mittelmeersfahrt.
Nach dem Süden.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das am Dienstag nachmittag 1 1/2 Uhr in Friedrichshafen zu seiner zweiten Mittelmeersfahrt aufstieg, flog über den Oberrhein und die Stadt Basel nach Frankreich. Als es Le Creusot (westlich von Chalons sur Saone) überflog, wurde es von drei französischen Flugzeugen geleitet. Dann wandte das Luftschiff sich nach Bordeaux und darauf nach dem Golf von Biscaya, nach La Coruna und Kap Finisterre. Am Mittwoch um 6 Uhr früh wurde der Luftreise querab Porto in Portugal gestoppt. Während der Fahrt hatte das Luftschiff mit Regenschauern zu kämpfen.

Am Mittwochvormittag nach 10 Uhr kreuzte „Graf Zeppelin“ über Lissabon. Die Kunde von seinem Eintreffen hatte sich vorher in der Stadt verbreitet und eine riesige Menschenmenge erwartete das Luftschiff, das besonderes Aufsehen erregte, da der größte Teil der Bevölkerung noch nie ein Leuchtbares Luftschiff gesehen hatte. Mehrere Flugzeuge, die das Luftschiff eingeholt hatten, begleiteten es auf seinem Flug, als Zeichen der Begrüßung. In der Stadt herrschte allgemeine große Begeisterung. Das Luftschiff hielt weiterhin südlichen Kurs. Um 4 Uhr Mittwochnachmittag überflog das Luftschiff die Stadt Sevilla.

Dr. Gdener richtete während des Fluges über Lissabon an den portugiesischen Luftfahrtminister einen Fernspruch zur Begrüßung.

Aus aller Welt.

Ein Schiff erschießt einen englischen Major. Der englische Major Daberaft vom 8. Pendschab-Regiment in Indien ist durch einen Schiffsoldaten erschossen worden. Die Schiffsoldaten bilden die loyalste indische Truppe, die nach dem indischen Aufstand als einzige unter den Eingeborenen das Recht erhielten, die für das englische Militär vorbehaltenen Kantinen zu betreten.

Schnaps für amerikanische Schiffe auf hoher See. New Yorker Geschäftsleute planen, in der Nähe des Kanadestrandes ein Schnapschiff zu verankern, das von Halifax aus ständig mit Alkohol beliefert werden soll, um dann die amerikanischen Schiffe, die den Hafen von New York „troden“ verlassen müssen, mit Schnaps zu versorgen.

Die Unwetterkatastrophe am Mississippi. Nach Meldungen aus New York wird die Zahl der Todesopfer des Tornados, der das Mississippiital heimgesucht hat, jetzt mit 26 angegeben, die der Schwerverletzten mit 50. Die dem Tornado folgenden Regenschauer haben das Wasser des Mississippi derart steigen lassen, daß jeden Augenblick schwere Überschwemmungen eintreten können. Der weite Fluß in Arkansas hat die Uferdämme an einer Stelle bereits durchbrochen und ein größeres Gebiet überschwemmt. Andere Nebenflüsse des Mississippi führen gleichfalls Hochwasser. Arbeiterkolonnen und Abteilungen der Nationalgarde arbeiten Tag und Nacht an der Verstärkung der Dämme, um eine Katastrophe großen Ausmaßes zu verhindern.

Rundfunkprogramm.

Donnerstag, den 25. April. 6.30: Morgengymnastik. Anschließend: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.30: Schallplatten-Konzert: Amerikanische Unterhaltungsmusik. 15.05—15.35: Stunde der Jugend. 15.55—16.05: Hausfrauenabend. 16.35—18.05: Konzert des Rundfunkorchesters: Operettenmusik. 18.10—18.30: Besprechung. 18.55—19.15: Von Kassel: „Stufen des sozialen Bewusstseins“, Vortrag von Professor Dr. Johannes Bernheim-Bonn. 19.15 bis 19.35: „Indische Dramen“, Vortrag von Dr. Ludwig Karst. 19.35—19.55: „Aus der Praxis der Arbeitsgerichte“, Vortrag von Hugo Schumann. 19.55—20.15: Stunde der Frankfurter Zeitung. 20.15: „Elga“, Drama von Gerhart Hauptmann. 21.45: Schallplatten-Konzert (nachgeholt): Carl Maria v. Weber: „Der Freischütz“ als Kurzer.

Freitag, den 26. April. 6.30: Morgengymnastik. Anschließend: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.15: Schallplatten-Konzert: „Die Meisterlieder von Nürnberg“ von Richard Wagner. 15.05 bis 15.35: Stunde der Jugend. 15.55—16.05: Hausfrauenabend. 16.35—17.35: Hausfrauen-Nachmittag. 17.35—18.05: Von Stuttgart: Konzert des Rundfunkorchesters. 18.10—18.30: Besprechung. 18.30—18.40: Von Kassel: Zehn Minuten Ratsschlüsse für Mutter und Kind, Vortrag von Mathilde Meißel. 18.40—19: „Was wissen Sie vom Reichshaushalt?“, kurzer Streifzug durch den Reichshaushalt und den Apparat der Reichsmaschinerie von Chefredakteur E. Baquin. 19—19.20: Stunde des Südwestdeutschen Radioklubs. 19.20—19.40: Stenographischer Fortbildungskurs für Anfänger und Fortgeschrittene. 19.40—19.55: Zehn Minuten Ratsschlüsse in Wissenschaft und Technik. 19.55—20: Film-Wochenchau. 20—21.50: Vom Karlsruher Wiesbaden: Sinfonie-Konzert des Städtischen Rundfunkorchesters. 21.50: Von Stuttgart: Unterhaltungskonzert des Philharmonischen Orchesters Stuttgart. 0.30—1.30: Nur für Frankfurt: Nachkonzert des Rundfunkorchesters: Franz Liszt, Richard Strauss.

Samstag, den 27. April. 6.30: Morgengymnastik. Anschließend: Wetterbericht und Zeitangabe. 12.50: Schallplatten-Konzert: Große Sänger und Sängerinnen. 12.45—13.15: Schulfunk: Deutsch. 15.05—15.35: Stunde der Jugend. 15.55—16.05: Hausfrauenabend. 16.35—18.05: Konzert des Rundfunkorchesters: Spielopern. 18.10 bis 18.30: Besprechung. 18.35—18.50: Von Kassel: Zehn Minuten Ratsschlüsse für den Gartenfreund, Vortrag von Garteningenieur Karl Dünz. 18.50—19.10: Der Briefkasten. 19.10—19.30: Operant-Unterricht, erteilt von H. Wilschhoff. 19.30—20: „Der Himmel im Mai: Durchwieserlose Sterne“, Vortrag von Prof. Edmund Ertig. 20: Winter-Abend. Anschließend bis 0.30: Von Berlin: Tannhäuser.

Amstliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim.

Hochheimer Markt (Frühjahrsmarkt) 1929.
Pferde, Rindvieh, Schweine und Krammarkt
am 29. und 30. April 1929.

Reitturnier am 28. April vor- und nachmittags.
Hochheim am Main, den 16. April 1929.
Die Polizeiverwaltung: Arzbächer.

Didwurz zu verkaufen
Winterstraße 13

Samstag und Sonntag 8.30 Uhr im U.-T.

„Anastasia“
das Schicksal der jüngsten Zarentochter!

Montag: Der Piccolo vom Goldenen Löwen

Junge Mädchen
die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben, an Blutarmut, Bleichsucht und an nervösen Kopfschmerzen leiden, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und **Doppelherz** das anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Eine Probeflasche zu 2.20 Mk. und 4.00 Mk. kann man in Apotheken und Drogerien kaufen, bestimmt in der **Central-Drogerie Jean Wenz**

Vertauscht!

Am Sonntag bei dem Konzert im „Kaiserhof“ ist ein Hut mit dem Namen H. F. vertauscht worden. Derselbe kann bei Herrn Mehlert im Kaiserhof wieder zurückgetauscht werden.

Versteigerung.

Am Donnerstag, den 25. April abends 8 Uhr, lassen die Erben Jakob Dienst „in der Rose“ versteigern:

Widergrund 1	12,97 ar
auf das Langgewanner Feld	28,76 ar
das vordere Heidenfeld	23,11 ar
krumme Aech	20,70 und 22,23 ar
im Eberland	6,08 und 5,84 und 5,01 ar
im Reichstahl	8,89 ar
Ochsenberg	17,64 ar
längs dem Nordenstädterweg in der Aech	22,35 ar
am Schanzchen	14,17 ar
auf dem Weiher	20,35 und 2,42 ar
vorn Aech und Wartweg, früher Köpfer	10,99 ar
in der Laut	6,51 ar

Doeffler.



Der wert. Einwohnerschaft Hochheims und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich von Sonntag, den 28. April 1929 ab meine

Strauß-Wirtschaft

wieder eröffne u. bitte um geneigt. Zuspruch
Zum Ausschank kommt naturreiner Hochheimer
per Glas 40 Pfennig.

Der Straußwirt Philipp Lauer, Maßenheimerstr. 13

N. B. Empfehle gleichzeitig Wein über die
Straße per Liter 1,50 Mk.



Achtung! Achtung!

Sonder-Angebot in

Fahrrädern

Bis 1. Mai gewähre ich
auf meine Markenräder
wie Dixi, Herkules usw.

20% Rabatt

Ferner empfehle ich:

Ia. Spezialräder, Nähmaschinen, Kinderwagen,
Sprechmaschinen und Platten. Holländer, Roller
sowie alle Zubehör- und Ersatzteile für Räder

K. Schlangen, Hochheim

Frankfurterstraße 4

Heute eintreffend:

Frisch von der See

Kabliau ohne Kopf

Zu den billigsten Tagespreisen

J. Latschn

Moderne Herren-Anzüge

beste Verarbeitung, tadelloser
Sitz, allerbilligste Preise. —
Neuheiten in Herren-Anzüge-
stoffen in jeder Preislage.

Robert Wolff
Neudorfstraße 17

Chaiselongs

von 65 Mt. an. Matratzen,
Dinan usw. werden neu an-
gefertigt und aufgestellt bei
billigster Berechnung. Außer-
dem empfehle Handkoffer in
versch. Größen, Altkappen,
Schulranzen, Briefstaschen,
Portemonnaie, Berufstaschen,
Einkaufs-Beutel, Gamaschen
und sonstige Lederwaren. —

Alleinverkauf
von Rheinsee - Edel - Beize
Bernhard Mohr
Sattler und Tapezierer
Kathausstraße 11.



denn Lunas ist das
anerkannte Blut-
reinigungsmittel, ner-
vorragend bewährt b.
Verstopfung, Rheu-
matismus, Gicht,
ausschlagen, Kopf-
schmerzen vom Ma-
gen herkommend,
Hämorrhoiden, Lei-
den, überhaupt das
beste Mittel gegen
alle Krankheiten,
die vom unregelm.
Blut herrühren.
Verkaufsstellen:
**Zentral-Drogerie,
Jean Wenz.**

Spazierslöcke

Herrenlöcke v. 1,90 bis 6 Mt.
Kinderlöcke v. 0,40 bis 2 Mt.
Tourenlöcke v. 1,00 bis 2 Mt.
Cigarren-, Buch- und Schreib-
warenhaus Kaiser, Weiher-
straße Nr. 14.

Fast 40 Jahre
in der Quintinsstraße
Riesig, billig.
**Möbel
Betten
Matratzen**

Schlafzimmer
270, 340, 400, 450, 500 cm. ufw.
Speisezimmer
Büfett und Kredenz
260, 340, 400 cm. ufw.
Küchen
125, 160, 210 cm. ufw.
Matratzen
eigene Anfertigung
Reklamo-Matratzen
von 16 an
Woll-Matratzen
von 21 an
Woll-Matratzen
garniert, von 31 an
Seegrass-Matratzen
von 18,50 an
Kopk-Matratzen
von 64 bis 110 cm.
Spiral-Patent-Matratzen
von 11 an
Holzbettstellen
von 34 an
Metallbetten riesig billig.

Einzel-Möbel
in Eiche, Nußbaum,
Birke und Lakt
Kleiderschränke
Küdenschränke
Spiegelschränke
Bücherschränke
Büfett, Kredenzen
Vertiko
Walchkommoden
Nachttische, Tische
Stühle, Schreibstische
Sessel, Diwans
Chaiselongs
Komplette Betten
Deckbetten u. Kissen
Bettfedern, Daun
Bettbarchente
Matratzen-Dreile
alles konkurrenzlos billig
**Möbel-Passage
Grünfeld, Mainz**
Quintinsstraße 11
Gegen Bar und auf Kredit

GRATIS



Romane der Weltliteratur

Alle Arten der epischen Prosa, der humoristisch-satirische, der historische
der realistische Roman, sind in unserer Sammlung vertreten, und zwar
Werken, die für ihre Autoren ebenso charakteristisch sind wie für ihre Nation.
Um diese Ausgabe den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, wollen wir
eine große Anzahl Exemplare gratis verschicken. Jeder Leser, der den
angelegten Abschnitt innerhalb 10 Tagen unserem Verlag überreicht, erhält
entgeltlich ein vollständiges Exemplar der 24bändigen Ausgabe.

Don Quijote

Kenilworth

Der Glöckner von Notre Dame

Fliegjahre: Dr. Katzenbergers Badereise

Eugenie Grandet; Vater Goriot

Die Frau von dreißig Jahren

Elixiere des Teufels

Die Verlobten

Heiterethei; Zwischen Himmel und Erde

Die Werke erscheinen schön gedruckt und in gewöhnlichem Buchformat
nur für Verpackungs- und Annoncenwesen verlangen wir eine Vergütung
20 Pfennig pro Band. Der Versand erfolgt der Reihe nach, wie die Aufträge
eingehen.

(Jegliche Geldbeträge sind vorläufig nicht einzureichen)

ABSCHNITT

Dieses Angebot gilt nur
für Abschnitte, die inner-
halb 10 Tagen an uns ein-
gesandt werden.

Gutenberg-Verlag
CHRISTENSEN & CO.
Hamburg 1, Biebertau

Name: _____
Wohnort: _____
Straße: _____
Postamt: _____

Preis - Abschlag

Edamer Käse 1/4 Pfund 19

Schweizer Käse vollsaftig 1/4 Pfund 40

Schinken gekocht 1/4 Pfund 50

Für die Markttage

Blütenmehl . . . Pid. 22-
Konfektmehl . . . Pid. 24-
Margarine . . . Pid. 65-
Kokosfett . . . in Tafeln 62-
Sultaninen 1/4 Pid. 23-
Rosinen . . . 1/4 Pid. 19-
Korinthen . . . 1/4 Pid. 20-
Haselnußkerne 1/4 Pid. 25-

Täglich frisch gerösteter Kaffee 70
1/4 Pfund 1.— Mark bis

Verkauf an jedermann

Mindestens 4% Rückvergütung

Rhein-Main